



DER GLATTFELDER

Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde • Digitale Kanäle: www.derglattfelder.ch

Glattfelden Info APP



Mittwoch, 8. Mai 2024 | 34. Jahrgang | Nummer 10 | Post CH AG | AZA/8048 Zürich

Garage plus
Glattgarage GmbH

Webereistrasse 23 · 8192 Glattfelden
Tel. 044 867 04 34 · Fax 044 867 48 30

www.remax.ch/daniel-maier

Wissen woran man ist.
Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?
Haben Sie vom Immobilienboom profitiert?
Wie steht es um die Preisentwicklung in Ihrer Region?
Schnell und einfach zum Marktwert: Immo-marktwert.ch
oder QR-Code mit Ihrem Handy scannen

D. Maier Immobilien
079 375 11 30 / daniel.maier@remax.ch
Obergass 9, 8193 Eglisau

RE/MAX Immobilien




Drei Storchenküken gedeihen prächtig

Das Schlüpfen von drei Storchenküken auf dem alten Spinnereikamin sorgt für Aufsehen. Während die Küken ihre ersten Lebenstage meistern, beobachtet eine grosse Fangemeinde jeden ihrer Fortschritte.

Ereignisreiche Storchenest-Tage liegen hinter uns. Aus drei der fünf Eier, die Störchin Judith Ende März gelegt hatte, sind zu Küken geschlüpft. Die Storcheneltern Gottfried und Judith kümmern sich intensiv um die Küken, die noch ihr erstes Daunenkleid tragen, welches noch nicht ausreichend vor Nässe und Kälte schützt. Trotz des Bruterfolgs gab es auch Rückschläge.

Ein Ei wurde von Störchin Judith bereits am Anfang der Brutzeit aus dem Nest entfernt, ein weiteres nach dem Schlüpfen der Küken. Die stolzen Storcheneltern Gottfried und Ju-

dith widmen sich unermüdlich der Pflege ihrer Nachkommen. Mit grosser Sorgfalt und Ausdauer fliegen sie immer wieder aus, um Nahrung zu suchen. Ihr Speiseplan für die Küken ist vielfältig und nahrhaft, bestehend aus Würmern, Blindschleichen, Fröschen, kleinen Fischen, Mäusen und Wühlmäusen.

Mit der Fürsorge der Storcheneltern stehen die Chancen gut, dass die drei Jungstörche weiterhin prächtig gedeihen.

Yvonne Russi

Bericht auf Seite 5



Kinderbetreuung ohne Privatsphäre: Judith kümmert sich liebevoll um ihren Nachwuchs.

BILD LIVESTREAM GLATTFELDER STORCHENCAM

Sichern Sie sich Ihren Platz an vorderster Front!

Buchen Sie jetzt

Bruno Imhof berät Sie gerne.
Telefon 076 265 48 50
anzeigen@derglattfelder.ch



Mit 300 PS den Flammen entgegen

LKW
GLATTFELDEN

- Energie
- TV/Datennetz
- Installation
- Service

Licht- und Kraftwerke
Dorfstrasse 123
8192 Glattfelden

Tel. 043 422 40 60
Fax 043 422 40 61
www.lkwg.ch

GARAGE UHLIG



DACIA
CARXPERT

Touring Garage Uhlig AG
Aarütistrasse 4 | 8192 Glattfelden
044 867 38 66 | garage@uhlig.ch
www.uhlig.ch



Katholische Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Gottesdienste

Gottesdienste und Veranstaltungen siehe «forum» oder www.glegra.ch

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 11. Juni

19.30 Uhr, Pfarreizentrum Eglisau

Chrischona-Gemeinde Glattfelden Evang. Freikirche, Emmerstrasse 2

Donnerstag, 9. Mai

10.00 Auffahrts-Gottesdienst
Kinderhüte, Kidstreff

Sonntag, 12. Mai

10.00 WeAreChurch-Gottesdienst
Kinderhüte, Kidstreff, Follow-me
anschliessend gem. Mittagessen

Sonntag, 19. Mai

10.00 Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl
Kinderhüte

Bei Fragen:

044 867 42 26 / www.chrischona-glattfelden.ch

EINLADUNG ZUM VORTRAG

Chance für die Entsorgung radioaktiver Abfälle

Loti lädt ein zum Vortrag und zur anschliessenden Diskussion mit Dr. Franz Strohm, Leiter Brennstoff und Wiederaufarbeitung, Transmutex SA.

Mittwoch, 22. Mai, um 19.45 Uhr (Dauer ca. 2 Std.) im Neuwis-Huus, Hinterdorfstr. 55, 8174 Stadel. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Es braucht keine Vorkenntnisse, um diesem Vortrag folgen zu können. Der Abend richtet sich an alle Personen, die einen Einblick in die Thematik erhalten möchten. Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen und eine angeregte Diskussion.

Die Firma Transmutex SA arbeitet an einer Technologie weiter, die vor 30 Jahren am Cern entwickelt wurde. Radioaktive Elemente werden in ungefährlichere Elemente umgewandelt – ein Prozess, der als «Transmutation» bezeichnet wird. Während dieser Umwandlung kann zudem Energie gewonnen werden. Als Ausgangsmaterial können ausgediente Brennstäbe verwendet werden. Eine bestechende Idee, anstatt die strahlenden Abfälle für immer tief im Erdreich zu vergraben. Das Ziel des Vereins besteht darin, ein Umdenken und Neudenken hinsichtlich des Umgangs mit radioaktiven Abfällen anzustossen, um eine langfristig sichere, umwelt- und sozial verträgliche Lösung für diese Abfälle zu finden.

Im dreiteiligen Vortrag erklärt uns Dr. Franz Strohm Schritt für Schritt:

I. Die Prozesse, die erforderlich sind, um aus Uranerz einen Brennstab herzustellen, wie daraus im Kernkraftwerk Energie erzeugt wird und was mit ausgedienten Brennstäben passiert.

II. Der Recyclingvorschlag der Transmutex für ausgediente Brennstäbe, um diese weiterzuverwenden und Menge und Langlebigkeit des radioaktiven Abfalls schlussendlich stark zu verringern.

III. Die Chancen, Herausforderungen, Auswirkungen und Risiken dieses Recyclingvorschlags in Bezug auf das geplante Endlager für radioaktive Abfälle aufzuzeigen. (e)

VERANSTALTUNG AM SAMSTAG, 13. APRIL, IN DER SCHUL- UND GEMEINDEBIBLIOTHEK GLATTFELDEN

E-Book, Handy, Tablet & Co.

Der Morgen stand in der Bibliothek im Zeichen der technischen Geräte. Bei Zopf und Kaffee konnten die Gäste ihre Fragen stellen.

Beantworten durften wir Fragen zur Onleihe, zu deren App-Download und zu deren Anwendung. Zu den gängigen E-Books-Readern konnten wir Vor- und Nachteile der neuen Geräte aufzeigen. Es wurden aber auch technische Hürden wie das Koppeln einer Smartwatch mit dem Handy oder die Installation einer App mit

GPS-Daten besprochen. Das Angebot wurde gerne in Anspruch genommen. Mit einem Lächeln im Gesicht haben die Besucherinnen und Besucher die Bibliothek wieder verlassen.

Der nächste Anlass rund um technische Geräte findet am Samstag, 14. September, von 9.30 bis 12 Uhr statt.
Bettina Wiedmer



Ein Schüler hat das Team bei den technischen Fragen unterstützt. BILD ZVG

Unsere nächsten Veranstaltungen:

- Bi-Ba-Bücherbär: Dienstag 28. Mai, 9.30 Uhr.
- Medien-Flohmarkt: Samstag, 1. Juni, bis Samstag, 29. Juni, während der Öffnungszeiten.

Neues aus der Bibliothek

Erwachsene: «Hildur – Das Grab im Eis», Satu Rämö; «Der Ausflug: Nur einer kehrt zurück», Ulf Kvensler; «Ein Ort für immer», Graham Norton; «Der Wind kennt meinen Namen», Isabel Allende.

Hörbuch: «Wir greifen nach den Sternen», Sarah Lark; «Die Dämmerung», Marc Raabe; «Hoffnung auf eine glückliche Zukunft», Gaby Hauptmann.

Sachbuch Erwachsene: «Engadinerinnen: Frauenleben in einem hohen Tal», Angelika Overath; «So wird der Garten fit fürs Klima: Die neue Gartenpraxis bei Hitze, Wind und Starkregen», Joachim Mayer; «Hamster: So geht es de-

nem Tier gut – mit den wichtigsten Dos & Don'ts», Saskia Rössner.

Jugend: «Nenn keine Namen», Sy Astrid; «Foxglove – das Begehren des Todes», Adalyn Grace; «Die Ritter der Schmafelrunde», Paluten.

Sachbuch Kinder: «Superheldentiere», Karin Ehrhardt; «Sicher im Netz! Wie schütze ich mich vor Missbrauch und Betrug?», Dagmar Geisler; «Ich zeichne 101 Tiere! Schnabel, Pfoten, alle Viere», Eunhye Kim.

DER GLATTFELDER

Herausgeberin: Lokalinfo AG

Inserate und Textannahme:
Lokalinfo AG, Der Glattfelder
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel 076 265 48 50

Redaktion Zürich:
Daniel Jaggi, redaktion@derglattfelder.ch
Redaktionsschluss, Montag, 11.30 Uhr

Layout:
Roland Wellinger,
redaktion@derglattfelder.ch

Geschäftsleitung:
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin,
zuerichwest@lokalinfo.ch

Inserateannahme:
Bruno Imhof,
anzeigen@derglattfelder.ch
Anzeigenschluss, Montag, 8.00 Uhr

Annahmen auch durch
Gemeindeverwaltung Glattfelden
Tel. 044 868 32 32

Erscheint 14-täglich, donnerstags,
in alle Haushaltungen, Auflage 2600

Jahresabonnement: Fr. 74.–

Glattfelder online:
www.derglattfelder.ch



Weitere Informationen:
www.lotit2010.ch

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Glattfelden www.kircheglattfelden.ch

9. MAI BIS 9. JUNI 2024

Telefonnummern

Pfarramt:

Pfarrerin Kati Rechsteiner, 044 867 34 55
pfarrerin@kircheglattfelden.ch

Kirchlicher Unterricht:

Carmen Mause, 044 867 20 36
c.mause@kircheglattfelden.ch

Sekretariat der Kirchgemeinde:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag jeweils
von 9.00 bis 12.00 Uhr, 044 867 20 36
sekretariat@kircheglattfelden.ch

Präsidentin der Kirchenpflege:

Maya Steiger, 078 841 99 17
m.steiger@kircheglattfelden.ch

Gottesdienste

Der Autoabholdienst für die Gottesdienste steht zur Verfügung: Annemarie Lutz (Tel. 044 867 05 29) nimmt Ihre An-/Abmeldung auch kurzfristig entgegen.

Donnerstag, 9. Mai, Auffahrt, in Wil

10.00 Auffahrtsgottesdienst
Predigt: Pfarrer Christhard Birkner
Reformierte Kirche Wil

Oder mit Fahrdienst: Treffpunkt um
9.30 Uhr bei der reformierten Kirche
Glattfelden

Sonntag, 12. Mai

9.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner
Die Unti-Kinder des Club 7&8 wirken mit.

Sonntag, 19. Mai, Pfingsten

9.30 Sonntagsgottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner
Der ökumenische Kirchenchor unter
der Leitung von Janez Krt begleitet den
Anlass musikalisch.

Sonntag, 26. Mai, Konfirmation

10.00 Konfirmationsgottesdienst zum Thema
«Freundschaft»
Konfirmiert werden: Silvan Brändle, Lenny
Hofer, Nicolas Janka, Lynn Keller, Nils
Koubek, Denis Lee, Dominic Lorenz, Lucia
Pfeiffer, Laura Strehle, Kisha Suter, Luke
Waldvogel, Stefanie Willmann
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner

Im Anschluss an den Gottesdienst findet
ein Apéro statt.

Sonntag, 2. Juni

9.30 Sonntagsgottesdienst
Im Kanzeltausch hält Pfarrerin Christiane
Siems aus Zell die Predigt.

Sonntag, 9 Juni

9.30 Sonntagsgottesdienst mit Gast
zum Thema «Menschenrechte»
Predigt: Christian Ulrich und Gast
Ein weiterer Mitmachgottesdienst
der etwas anderen Art, lassen Sie sich
überraschen.
Anschliessend Chilekafi

Chinderchile

Montag, 13. Mai, um 16.15 Uhr in der Kirche.
Alle Kinder ab zirka 3 Jahren (und ihre Eltern,

Grosseltern, Geschwister) sind herzlich willkommen!
Wir hören eine Geschichte, singen, beten, basteln
und essen ein feines Zvieri.

Altersnachmittag

Donnerstag, 16. Mai, um 14.30 Uhr im Altersheim
Eichhölzli. Ein sonniger Nachmittag mit Pfarrerin
Kati Rechsteiner für die Bewohnerinnen, Bewohner
und alle anderen Interessierten.

Abendgebete

Donnerstag, 16. und 30. Mai, jeweils um
19.00 Uhr in der Kirche.

Ökumenische Gottesdienste im Altersheim

Freitag, 17. und 31. Mai, jeweils um 9.30 Uhr
im Altersheim Eichhölzli.

Kochen +

Dienstag, 21. Mai, von 10.00 bis 15.00 Uhr im
Unti-Zimmer. Gemeinsames Essen und Spielen.
Anmeldung bis jeweils Montag, 12.00 Uhr, bei
Trudi Müller, Tel. 079 316 68 00.

Seniorenflug zum Kloster Rheinau

Treffpunkt: 6. Juni um 13.00 Uhr bei der
reformierten Kirche.

In Fahrgemeinschaft werden wir gemeinsam nach
Rheinau fahren. Dort erhalten wir in einer einstün-
digen Führung Einblick in die Geschichte der Klos-
terkirche. Danach geniessen wir zusammen Kaffee,
Tee und Kuchen. Anschliessend geht es wieder
zurück nach Glattfelden, wo der Ausflug um zirka
17.30 Uhr endet.



Anmeldungen bis Montag, 3. Juni, an Claudia Lee
per E-Mail an c.lee@kircheglattfelden.ch oder tele-
fonisch unter 079 250 73 93.

Information englischsprachiger lutherischer Gottesdienst

Eine kleine Gruppe zweisprachiger Lutheraner feiert
seit mindestens 30 Jahren monatlich einen Gottes-
dienst mit dem Pfarrer der WELS European Chap-
laincy. In den letzten Jahren haben sie den Gottes-
dienst im Haus eines Mitglieds gehalten, aber da
kann es, je nach Besucherzahl, schnell einmal eng
werden. Nun haben sie angefragt, ob sie die Kirche
benützen dürfen, was die Kirchenpflege für gut
befunden hat. Somit wird bis auf weiteres am je-
weils 3. (oder manchmal 5.) Sonntag im Monat um
11 Uhr ein englischsprachiger lutherischer Gottes-
dienst gefeiert. Man darf auch reinschnuppern.

Gesucht: Ergänzung für Teams

Im Sommer werden zwei unserer langjährigen
Teammitglieder im Sunshine Team (Begrüssung am

Gottesdienst, Liednummern anbringen, Kollekte
zählen) und im Sunflower Team (Blumendeko für
den kommenden Sonntag besorgen/kreieren) verab-
schiedet. Aus diesem Grund suchen wir Verstärkung
für beide Teams – einfach mal reinschnuppern und
frisch drauflos!

Bei Interesse einfach auf beim Pfarramt melden.

Die Dargebotene Hand Zürich sucht Freiwillige

Die Dargebotene Hand Zürich sucht neue freiwillige
Mitarbeitende und führt 2025 einen Ausbildungs-
kurs «Beratung am Telefon» durch.

Täglich wenden sich über 120 Personen an die
Dargebotene Hand Zürich, sei es per Telefon
(Tel. 143), Mail oder Chat. Das niederschwellige
und anonyme Angebot ist kostenlos und rund um
die Uhr verfügbar.

Rund 120 Mitarbeitende sind für diese Personen
da. Sie leisten diesen Dienst freiwillig und sind pro
Woche durchschnittlich während fünf Stunden im
Einsatz.

Für diese Arbeit werden die Mitarbeitenden in
einem einjährigen Kurs sorgfältig vorbereitet.

Weitere Informationen erhält man unter www.143.ch,
dem Anmeldeformular und Info-Dossier über den
QR-Code oder direkt bei der Ausbil-
dungsleitung: Minka Köchli, Diana Joss
und Matthias Herren (zuerich@143.ch
oder Tel. 043 244 80 80).



Die Blumen beginnen zu blühen,
die Vögel zwitschern, und überall im Land
hört man die Turteltaube gurren.

Hoheslied 2, 12

**GEMEINDE GLATTFELDEN****Sprechstunde Gemeindepräsident**

Die Sprechstunde findet einmal im Monat jeweils am Montagabend von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Für eine Besprechung benötigen Sie vorgängig einen Termin.

Bitte melden Sie sich dafür bis spätestens Freitagvormittag 11.30 Uhr vor dem gewünschten Besprechungs-Termin bei der Gemeindekanzlei (Abteilung Präsidiales)

per Telefon 044 868 32 50 oder E-Mail gemeinde@glattfelden.ch mit einem Stichwort, welches Anliegen Sie besprechen möchten.

Termine:

13. Mai 2024

17. Juni 2024

15. Juli 2024 (erster Montag Sommerferien)

Glattfelden, 8. Mai 2024

GEMEINDE GLATTFELDEN**Ausschreibung Bauprojekt**

Stephan Ebnöther, Hohwindenstrasse 10, 8192 Glattfelden

Umbau Einfamilienhaus mit Arztpraxis in Doppeleinfamilienhaus mit Anbau und Carport, Vers.-Nr. 944, Kat.-Nr. 4914, Hohwindenstrasse 10, Glattfelden (Wohnzone A)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage

Rechtsbehelfe: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Gemeinderat schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Glattfelden, 8. Mai 2024 Abteilung Bau und Liegenschaften
Gemeinde Glattfelden

GEMEINDE GLATTFELDEN**Dauernde Verkehrsanordnung Bushaltestelle Spinnerei-Lettenstrasse**

Die Gemeinde Glattfelden beschliesst folgende dauernde Verkehrsanordnung:

Festsetzungsbeschluss für Neubau Bushaltestelle Spinnerei-Lettenstrasse

Projektfestsetzung im Sinne von § 15 Abs. 2 Strassengesetz (StrG)

Gegen die Festsetzung kann innert 30 Tagen beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig. Die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Glattfelden, 8. Mai 2024

Gemeinderat Glattfelden

GEMEINDE GLATTFELDEN**Gemeindeversammlungen**

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Glattfelden werden zur Gemeindeversammlung eingeladen auf

Dienstag, 18. Juni 2024, 19.00 Uhr

in der Mehrzweckhalle Eichhölzli, Sportweg 4, 8192 Glattfelden

Es werden folgende Geschäfte behandelt:

Politische Gemeinde

1. Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung 2023
2. Antrag auf Genehmigung der Abrechnung und Aufhebung des Baukredits für den Neubau «Einfaches Wohnen»
3. Behandlung von fünf Gesuchen um ordentliche Einbürgerung und Antrag auf Erteilung des Gemeindebürgerrechts
4. Aktuelle Informationen

Reformierte Kirchgemeinde

Die Stimmberechtigten der ev.-ref. Kirchgemeinde werden zu einer Kirchgemeindeversammlung eingeladen auf **Sonntag, 16. Juni 2024, 10.30 Uhr** im Anschluss an den Gottesdienst in der ev.-ref. Kirche zu folgenden Geschäften:

1. Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung 2023
2. Verschiedenes

Aktenaufgabe / Beleuchtender Bericht

Die Anträge und Weisungen liegen auf der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf. Der Beleuchtende Bericht wird bis am **3. Juni 2024** an die Abonnenten zugestellt und auf der Website publiziert. Wenn Sie die Zustellung ebenfalls abonnieren möchten, melden Sie sich bei der Gemeindeverwaltung, Abteilung Präsidiales.

Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes

Die Stimmberechtigten können über Angelegenheiten der Gemeinde von allgemeinem Interesse Anfragen einreichen. Sie richten die Anfrage schriftlich an die zuständige Behörde (Gemeinderat oder Kirchenpflege). Solche Anfragen sind spätestens 10 Arbeitstage vor einer Versammlung einzureichen. Die Behörde beantwortet die Anfrage spätestens einen Tag vor der Versammlung schriftlich. In der Versammlung werden die Anfrage und die Antwort bekannt gegeben. Die anfragende Person kann zur Antwort Stellung nehmen und die Versammlung kann eine Diskussion beschliessen.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, oder gegen die Anordnung der Reformierten Kirchgemeinde bei der Bezirkskirchenpflege Bülach, c/o Michel Destraz, Präsident, Wilenhofstrasse 14, 8185 Winkel, Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Glattfelden
8. Mai 2024

Namens der Gemeindevorsteherschaften
Gemeinderat Glattfelden

Da für alle.



Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

BRUTERFOLG HOCH ÜBER DEM SPINNEREIQUARTIER

Storchenküken meistern die ersten Tage

In einer bewegenden Mischung aus Erfolg und kleinen Rückschlägen hat das Storchennest auf dem Spinnereikamin Zuwachs bekommen: Drei Küken sind geschlüpft, während zwei Eier dieses Schicksal nicht teilen konnten.

Yvonne Russi

Nicht nur Glattfelden, sondern das ganze Zürcher Unterland verfolgt gespannt das Aufwachsen der jungen Störche, deren Leben von einer Webcam eingefangen und in die Welt hinausgetragen wird.

Es sind die kleinen Wunder der Natur, die in Glattfelden jedes Jahr aufs Neue faszinieren. Die Störche, Wahrzeichen des naturnahen Lebens, haben erneut für Aufsehen gesorgt. Störchin Judith legte bis am 31. März insgesamt fünf Eier. Seit dem ersten Ei, das am Abend des 22. März von der Störchin gelegt wurde, hält die Storchencam die Augen der Öffentlichkeit gebannt auf das Nest gerichtet.

Neues Leben im Storchennest

Die Brutzeit, eine kritische Phase im Leben der Störche, wurde mit grosser Hingabe von den Storcheltern begleitet. Nach einer durchschnittlichen Bebrütungsdauer von 32 bis 34 Tagen zeigten sich in drei der fünf Eier die ersten Anzeichen von Leben. Die Livestream-Besucher waren Zeugen, wie die ersten Küken in der Nacht vom 25. auf den 26. April das Licht der Welt erblickten. Zwei Tage später schlüpfte das dritte Küken, welches sich trotz anfänglicher Herausforderungen durch die älteren Geschwister schnell in das Familiengefüge integrierte.

Schicksal der Natur

Ein Ei wurde von Störchin Judith am 6. April aus dem Nest befördert. Störchin Judith stoppte die Bebrütung, indem sie das offensichtlich defekte Ei an den Rand des Nestes schob. Und ein weiteres Ei, welches am 2. Mai aus dem Nest entfernt wurde, war eine stumme Erinnerung daran,

dass nicht jedes Brutabenteuer erfolgreich endet. Doch der natürliche Kreislauf geht weiter, und die überlebenden Küken entwickeln sich prächtig. Sie tragen bereits ihr erstes, grauweisses Daunenkleid, das sie vor der Witterung noch nicht ausreichend schützt. Ihre Eltern sorgen mit unermüdlicher Fürsorge dafür, dass die Küken gefüttert und gewärmt werden, während sie auf die prägenden ersten Flugversuche warten.

Mit dem Schlupferfolg von drei bei fünf Eiern liegen die Störche Gottfried und Judith genau auf der statistischen Erfahrung, welche von 60 Prozent ausgeht. Diese statistischen Werte nach Daten von M. Bloesch zeigen, dass bei einer Gelegegrösse von fünf Eiern 30 Prozent unbefruchtet oder abgestorben sind und rund 10 Prozent wohl befruchtet sind, aber kein Küken schlüpft.

Der Livestream hat seit seinem Beginn über 150000 Aufrufe verzeichnet und zieht Tag und Nacht Zuschauer an. Die Technologie ermöglicht es, die Entwicklung der Störche in Echtzeit zu verfolgen, und bietet Einblicke, die früher undenkbar waren.

Die kommenden Phasen

In den kommenden Wochen können die Zuschauer der Glattfelder Storchencam spannende Entwicklungsphasen der jungen Störche miterleben. Während die Küken ihr grauweisses Daunenkleid nach und nach verlieren, werden die ersten Deckfedern sichtbar werden. Mit dem neuen Federkleid werden sie zusehens robuster.

Im Juni entwickeln sie sich zu eigentlichen Jungstörchen. Sie beginnen, ihre Flügel zu stärken und erste Flugübungen im Nest durchzuführen.



Die Technik wird genau inspiziert.

BILDER YVONNE RUSSI / LIVESTREAM

ren. Dies ist ein unterhaltsamer Moment für die Beobachter, da die jungen Störche spielerisch lernen, wie sie ihre Flügel effektiv einsetzen können. Die Erstflüge werden dann so Anfang Juli erwartet.

Nun ist wirklich zu hoffen, dass die drei Küken die nächsten Tage und Wochen überstehen und gesund gedeihen. Doch auch mit «Kindstötung» (Infantizid) muss gerechnet werden, denn das gehört bei den Weissstörchen zum Verhaltensmuster. Das aus unserer Sicht absurde und auch brutale Verhalten widerspiegelt letztlich die Natur. Denn in der rauen Welt der Störche werden kranke Jungvögel oft aus dem Nest ausgeschieden. Ebenso ergeht es Tieren, die nicht mehr fressen oder einfach zu schwach sind, um mit ihren Geschwistern um Nahrung und Aufmerksamkeit der Eltern zu konkurrieren. Dieser harte Selektionsprozess stellt sicher, dass nur die stärksten und gesündesten Jungtiere überleben.

Auch kann es vorkommen, dass die Eltern nicht in der Lage sind,

genügend Futter für alle Jungtiere herbeizuschaffen. In solchen Fällen müssen sie eine schwere Entscheidung treffen, welche Küken gefüttert werden und welche nicht. Diese Entscheidung basiert auf der Einschätzung der Überlebenschancen jedes einzelnen Kükens und ist ein weiterer Aspekt des natürlichen Selektionsprozesses.

Trotz dieser herausfordernden Aspekte der Natur bleibt Raum für Hoffnung. Die überwiegende Mehrheit der Storkenküken, die die ersten kritischen Tage und Wochen überstehen, entwickelt sich zu starken und gesunden Vögeln. Mit jedem Tag, den sie im schützenden Nest unter den wachsamen Augen ihrer Eltern verbringen, wachsen ihre Chancen, sich zu voll entwickelten Störchen zu entfalten, die schliesslich bereit sind, selbstständig zu fliegen.

So stehen uns hoffentlich noch viele wunderbare Momente bevor, die die Natur in ihrer ganzen Pracht offenbart. Es sieht sehr vielversprechend aus!



Die kleinen Küken sind noch unzureichend vor der Witterung geschützt.



«Klein Gottfried» schaut frech aus dem Federkleid heraus.

IMKERN AUS LEIDENSCHAFT

Nun fliegen die Bienen wieder aus

Der Raps blüht – beste Voraussetzungen, dass die Bienen ausfliegen können. Wenn es nur regnet und kühl ist, gibt es keinen Honig. Ein bisschen Sorgen haben die Imker schon.

Ruth Hafner Dackerman

Am heutigen sonnigen und warmen Tag herrscht gutes Flugwetter. Die Bienen fliegen in Scharen zu den blühenden Rapsfeldern und holen Nektar. «Die Bienen sind seit einiger Zeit aus ihrer Winterruhe erwacht. Durch das Muskelzittern der Brustmuskulatur und die dadurch entstandene Wärme beträgt die Temperatur in dieser Bienenkugel konstant rund 20 Grad», weiss der Zweidler Imker Fabian Hubli. Wenn es draussen langsam wärmer wird, erfolgt der sogenannte Reinigungsflug.

«Die blühenden Weidenkätzchen sind im Frühling der erste Proteinlieferant.» Dieses Jahr sei die Natur zwei bis drei Wochen früher aus dem Winterschlaf erwacht als üblich. Die letzten nasskalten Wochen seien für die Bienen allerdings schlecht gewesen. «Erst ab circa 20 Grad wird beim Raps Nektar produziert. Wenn es während der Rapsblüte nur regnet oder kühl ist, gibt es keinen Honig.»

Fabian Hubli produziert mit seiner Einzelfirma um die 20 Kilo Honig pro Jahr und Bienenvolk. Ver-



Fabian Hubli mit Sohn Kilian und 17 Bienenvölkern in Zweidlen Dorf.

BILD RHD

bunden ist dies vor allem im Frühling und im Sommer mit relativ viel Arbeit. So müsse er unter anderem schauen, dass seine inzwischen 30 Bienenvölker an verschiedenen Standorten genügend Futter während der Wintermonate hätten. «Im Spätsommer – nach der Ernte des Sommerhonigs – beginne ich, sie genügend zu füttern, denn wir Menschen nehmen den Bienen ja ihren

Honig weg.» Je nach Situation müsse auch während des Jahres zugefüttert werden. Im Frühling werden die Völker kontrolliert und erweitert, um ihnen mehr Platz zu geben. «Wenn die Kirschbäume zu blühen beginnen, gebe ich den Bienen einen Honigraum, damit sie zusätzlich Platz haben, um den Nektar einzulagern.» Sobald der Raps verblüht ist, werden die Waben herausgenommen und geschleudert, denn der Honig hat einen hohen Zuckeranteil und beginnt schnell zu kristallisieren. Der Sommerhonig besteht hauptsächlich aus Linde, Phacelia und Sonnenblume. «Jeder Honig ist verschieden, sieht anders aus, schmeckt anders.»

Ein Dokfilm war ausschlaggebend

Woher kommt Fabian Hublis Leidenschaft fürs Imkern? «Ich sah vor einigen Jahren auf SRF eine Doku zum

Thema Biodiversität und wollte meinen persönlichen Beitrag dazu leisten.» Hubli besuchte während zwei Jahren nebenberuflich einen Grundkurs und eignete sich vorgängig über Videos auf Youtube sowie mittels Fachliteratur zusätzliches Wissen an. Angefangen habe er mit zwei Völkern. Angst vor Bienenstichen hat der Zweidler Imker keine. «Natürlich werde ich regelmässig gestochen, doch der Schutzanzug ist bei der Arbeit schon etwas hinderlich.» Mit dabei ist jedoch immer der Stockmeissel und der Rauchapparat, der sogenannte Smoker. Bei stürmischem Wetter seien die Bienen eher nervös. «Und bei der Honigernte trage ich immer einen Schutzanzug.» Durch die Rauchstösse des Smokers werde den Bienen suggeriert, dass der Wald brenne. «Sie platzieren sich dadurch auf ihren Waben und verhalten sich eher ruhig.»

Fünfjähriger Sohn teilt Papas Leidenschaft

Die Begeisterung fürs Imkern hat sich inzwischen auch auf Sohn Kilian übertragen. Der Kleine begleitet seinen Vater seit zwei Jahren regelmässig auf den Kontrollgängen und zeigt keine Berührungängste. «Nur einmal hat mich eine Biene in die Wange gestochen», erzählt der Fünfjährige, während sein Papa ihm den Schutzanzug anzieht. Ja, da habe er schon ein bisschen weinen müssen. Dann zeigt er stolz auf die Kästen mit den 17 Völkern.

Noch diesen Sommer bekomme Kilian sein erstes eigenes Volk, bestätigt Fabian Hubli. Dann wird der Nachwuchsimker Herr über bis zu 3000 Bienen inklusive einer Königin und rund 1000 Drohnen sein.

Der Drohn, ein Taugenichts

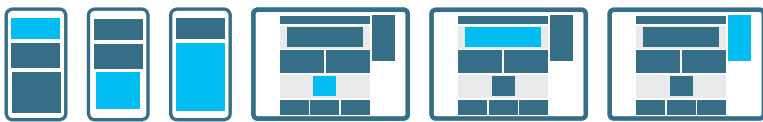
In einem Bienenvolk leben im Sommer etwa 1000 bis 2000 Drohnen. Ihre Aufgabe besteht in der Begattung von Königinnen. Ansonsten sind sie ziemlich Taugenichtse und tragen nicht zur Versorgung des Volkes bei. Mit etwa 10 Tagen sind die Drohnen geschlechtsreif und begeben sich auf die Suche nach einem Droh-

nensammelplatz. Dafür fliegen sie bis zu sieben Kilometer, wodurch Inzucht vermieden wird. Im Herbst, wenn die Paarungszeit zu Ende ist, werden die Drohnen von den Arbeiterinnen aus dem Stock vertrieben oder gar abgestochen. Die sogenannte Drohnenschlacht hat begonnen.

ANZEIGE



DER GLATTFELDER



Erreichen Sie Ihre Kunden in Ihrem Einzugsgebiet auch Online mit Ihrem Inserat

- Aus Ihrem Inserat wird ein Banner erstellt – platziert auf derglattfelder.ch
- Platziert auf den meistbesuchten Webseiten wie 20min, blick, bluewin, ricardo etc.
- Mit Geotargeting auf Ihr Einzugsgebiet begrenzt in der von Ihnen gewünschten Menge

Ab Fr. 85.– pro 4000 Ausspielungen

EINE GESCHICHTE VON ZWEI GLÜCKLICHEN HÜHNERN

Wie Alma und Cupcake Freundinnen wurden

Eine tierische Geschichte spielt sich im Hühnerstall auf der Wölflishalde ab. Im Mittelpunkt stehen das glückig gewordene Huhn Alma sowie Cupcake. Diese Freundschaft mündet in einem überraschenden Neuanfang.

Yvonne Russi

Oben auf der Wölflishalde führt Alma zusammen mit ihrem Hahn und 64 anderen ein friedvolles Leben im Hühnermobil. Vor einigen Wochen jedoch begann für Alma eine schwierige Phase, denn sie wurde glückig und hatte nur noch eines in ihrem kleinen Kopf: Sie musste brüten, Eier ausbrüten. Nicht mal um auf ihrer Sitzstange zu schlafen, verliess sie ihr Nest. Wenn man ihr zu nahe kam, gab sie gluckende Laute von sich. Sie musste ihre Eier ausbrüten. Und nichts hielt sie davon ab. Das führte so weit, dass Alma gar aggressiv wurde, um ihr Nest zu verteidigen.

Um das Gleichgewicht im Stall wiederherzustellen, wurde Alma ausquartiert. Schnell kehrte im Stall wieder Ruhe ein. Und damit sich Alma in ihrem neuen Quartier trotzdem noch wohlfühlte, bekam sie zehn Eier zum Ausbrüten. Dankbar nahm sie sich ihrer Aufgabe an und kümmerte sich fürsorglich um die



Freunde fürs Leben: Alma (links) und Cupcake (rechts) haben sich gefunden!

Eier, wendete diese regelmässig und wärmte sie. Das neue Zuhause gab Alma die Freiheit, ihrer mütterlichen Natur nachzugehen. Und dies, ohne die Eier-Legetätigkeit der Bio-Hennen im Hauptstall zu beeinträchtigen.

Doch da war auch noch das ältere Huhn Cupcake. Immer häufiger wurde sie von den anderen legeföhlichen Hühnern gemobbt. Um ihr zu

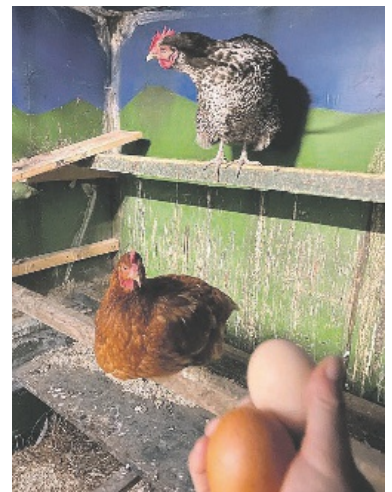
helfen, wurde Cupcake zu Alma ins neue Gehege «ausgesiedelt». Die beiden Hühner verstanden sich auf Anhieb und begannen gemeinsam, die Eier zu wärmen.

Diese neue Freundschaft brachte nicht nur Frieden in den Hauptstall, sondern auch neues Leben in Cupcakes Tage. Obwohl die beiden Freundinnen die Eier letztendlich nicht ausbrüteten, entwickelten sie in ihrer gemeinsamen Zeit eine Bindung, die ihnen beiden neue Lebensfreude schenkte.

Inspiziert von dieser Erfahrung entstand die Idee für das erste «Altersheim-Gehege» für ältere Hühner. Dieses ermöglicht den «betagten» Hühnern der Wölflishalde einen würdigen und artgerechten Lebensabend nach ihrer Legephase. Heute leben vier ältere Hühner im «Alters-



Zusammen werden die Eier ausgebrütet.



Im «Altersheim-Gehege» sind zwischenzeitlich vier Hühner eingezogen.

heim». Da es ihnen gut geht, legen sie weiterhin Eier. Diese schmecken genauso gut wie andere Eier, allerdings ist ihre Schale dünner und somit etwas brüchiger. Eier von diesen Hühnern werden in der Lieferung mit einem Ausrufzeichen gekennzeichnet.



Lebendiges Treiben im und um den Hühnerstall.



Franziska und Giuseppe Curcio kümmern sich mit Herz um ihre Tiere. BILDER YR UND ZVG

Die Glucke

Ein- bis zweimal im Jahr will eine Henne brüten. In diesen Wochen dreht sich alles um ihre Eier, die geschützt und bebrütet werden müssen – und aus denen dann die Küken schlüpfen. In dieser Zeit nennt man die Henne auch «Glucke».

Meist wird versucht, die Hühner in dieser Zeit vom Brüten abzuhalten. Man «entgluckt» mehr oder weniger sanft die Hennen, indem man es den Tieren ungemütlich macht, die Eier auszubrüten, die Eier vorzu entfernen oder die Hühner isoliert. Zu oft werden aber auch weitaus fragwürdiger Methoden angewandt. Dazu zählen wiederholtes Eintauchen der

Hennen in kaltes Wasser, das Herumschleudern der Tiere in einem Sack oder das Wegsperrern in kleinen Kisten.

Franziska und Giuseppe Curcio von der Wölflishalde halten von dem allem nichts. Zu lieb haben sie ihre Tiere. Mit tiefem Fachwissen und grosser Hingabe kümmern sie sich um das Wohl aller ihrer tierischen Bewohner und ermöglichen ihnen ein lebenswertes und naturnahes Leben. Die frischen Eier können abonniert und direkt nach Hause geliefert werden – in der Region. Anfrage per E-Mail über franziska.curcio@gmail.com



Unsere Mitglieder zeigten vollen Einsatz an der Bowlingbahn.

BILDER ZVG

BOWLINGVERGNÜGEN IM «RIVERSIDE»

Ein schwungvolles Dankeschön

Am 10. April lud unser Familienverein alle Helfer vom letzten Jahr ins «Riverside» zu einem Bowlingabend ein.

Die Herausforderungen, einen Vereinsanlass durchzuführen, kennt wohl jedes OK-Team. Wir vom Vorstand sind dankbar, dass wir unsere Vision von einem breiten und niederschweligen Angebot in unserem Dorf für alle interessierten Familien und von einem abwechslungsreichen, attraktiven Angebot für unsere Aktivmitglieder realisieren können. Ohne die Unterstützung von unseren Mitgliedern wäre ein so wunderbares Vereinsjahresprogramm jedoch nicht möglich. Daher hat der Vorstand an der diesjährigen Mitgliederversammlung vorgeschlagen, nebst diversen bestehenden Goodies das Dankeschön mit einem jährlichen Anlass auszuweiten. Dieses Treffen für alle Mitglieder, welche die Anlässe von unserem Familienverein als Helfer, OK-Team oder Bufetspender unterstützen, wurde von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Bis anhin profitierten die helfenden Mitglieder von grosszügigen Vergünstigungen, welche je nach Anlass variieren. Diese wurden nochmals an der Mitgliederversammlung kommuniziert und schriftlich festgehalten.

Nach einer kurzen Begrüssungsrunde in der Lounge wurden die passenden Schuhe montiert und die Teams gebildet. Die Erfahrungen der anwesenden Mitglieder mit dieser



Ob die Reihenfolge der Spieler einen Einfluss auf den Sieg hatte?

Sportart fielen sehr unterschiedlich aus, und somit gab es zum Schluss eine grosse Spanne bei den Endresultaten. Die Stimmung blieb jedoch auch bei den Schlusslichtern sehr heiter und gelassen. Den Abend liessen einige Mitglieder noch gemütlich in der Lounge ausklingen. An unserem ersten Dankes Anlass wurde viel gelacht, das Apéroangebot vom «Riverside» genossen, mit vollem Einsatz Bowling gespielt und ausgiebig gequatscht.

Wir hoffen, dass die Teilnehmenden nicht aufgrund von Muskelkater noch eine Weile an den vergangenen Abend dachten, und freuen uns bereits auf den nächsten Dankes Anlass im Jahr 2025!

Tanja Jost



Weitere Informationen:
www.mikile.ch



Ein leckeres Apéroangebot erwartete die Teilnehmenden.



Self-Check-in

Letzte Woche hatte ich an der Luzerner Frühjahrsmesse Luga einen Einsatz. Dazu buchte ich schon Ende Februar zwei Hotelnächte: Unter «Luzern, Hotel» macht mir das Internet verschiedene Vorschläge. Nach langem Abwägen buche ich ein Zimmer in einem Hotel in der Altstadt. Die Buchungsbestätigung kommt prompt, und zwar mit Klartext: Die zwei Nächte kosten 225 Franken. Frühstück gibt es keines. Eine Vorauszahlung des Gesamtpreises kann jederzeit fällig werden. Die Stornierungsgebühren entsprechen den Gesamtkosten. Es ist kein Internetzugang verfügbar. – «Hoppla!», entfährt es mir.

Am Abend trete ich in den Hotelingang. Vor der steilen Treppe sind junge asiatische Touristen in ein aufgeregtes Gespräch verwickelt. Sie stünden schon fast eine Stunde Schlange vor dem Self-Check-in-Automaten, der nicht funktioniert, erfahre ich. Der «Nothelfer» sei auf dem Weg hierher.

Zehn Minuten später taucht er auf und tippt auf dem Bildschirm am Automaten herum. Der Erste in der Schlange schafft es dann tatsächlich und entlockt dem Kasten eine weisse Schlüsselkarte. Schon der Nächste aber bleibt wieder hängen, und der Helfer ist verschwunden. Schliesslich werde ich ermuntert, den Touchscreen auch zu testen. Das mache ich und – welche Freude: Die Kiste spuckt die Schlüsselkarte aus. Ich packe meine Sachen und steige in den fünften Stock hoch. Das Zimmer ist in Ordnung und sauber. Als ich am nächsten Abend zurückkomme, sieht es im Zimmer noch genau so aus, wie ich es verlassen habe.

Kaum bin ich zu Hause, erreicht mich ein E-Mail, mit welchem die Zentrale in den Niederlanden wissen will, wie es mir in ihrem Hotel gefallen habe. Wie das Frühstück geschmeckt habe und ob das Personal freundlich gewesen sei. – Sind die Zeiten vorbei, als man auch in Mittelklassehotels an der Réception empfangen wurde und vom Brett den Zimmerschlüssel überreicht erhielt?

Christian Ulrich



Das neue Datacenter beim «Riverside» kann voraussichtlich im Sommer in Betrieb genommen werden.

BILD YVONNE RUSSI

US-FIRMA VANTAGE DATA CENTERS STEHT HINTER GROSSPROJEKT

Das Hightech-«Waldhütten»-Projekt steht vor der Fertigstellung

Das Datacenter-Projekt in Zweidlen steht kurz vor der Vollendung. Mit einer Investition von 370 Millionen Franken wurde ein markantes Gebäude geschaffen, das sich durch seine innovative Holzfassade von anderen abhebt.

Yvonne Russi

Das neue Datacenter, das gegenüber dem Hotel Riverside entsteht und eher einer überdimensionierten Waldhütte als einem klassischen Datacenter-Bau aus Beton gleicht, wird auf einer Fläche von etwa 21 000 Quadratmetern modernste Technologien für die Datenverarbeitung und -speicherung bereitstellen. Wie zu erfahren war, soll das Datacenter dem schnell wachsenden Bedarf für Verarbeitung und Speicherung von Daten aus dem Finanzdienstleistungssektor nachkommen. Der Bauherr und Betreiber der Anlage, Vantage Data Centers, betont, dass dieser Standort aufgrund der hohen Kundennachfrage und der zentralen Lage ausgewählt wurde.

Früheren Medienberichten zufolge wurde fälschlicherweise abgeleitet, dass der lokale Unternehmer Hans-Ulrich Lehmann für das Datacenter verantwortlich zeichnet. Nun wurde aber klar, dass Lehmann lediglich das Land im Baurecht zur Verfügung gestellt hat und keinen direkten Einfluss auf den Betrieb der Anlage hat. Die Verantwortung für Bau und Betrieb liegt allein bei Vantage Data Centers. Lehmanns Einfluss beschränkte sich auf das äussere Erscheinungsbild des Gebäudes, wobei er sich für eine optische

Gestaltung einsetzte, die mit der umgebenden Landschaft und seinem Hotel Riverside harmoniert.

Auch die erste Schätzung, dass für den Betrieb des Datacenters rund 40 bis 50 qualifizierte Personen eine Arbeitsstelle finden, hat sich relativiert. So wurde nun bekanntgegeben, dass lediglich etwa 25 Vollzeitstellen eingeplant sind.

Die Wahl des Standorts in Zweidlen unterstreicht die strategische Planung von Vantage Data Centers, sich in einem schnell wachsenden, technologisch fortschrittlichen Markt zu positionieren. Die Nähe zu Zürich, einem globalen Finanzzentrum, bietet ideale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Betrieb der Anlage.



Diese grüne Fläche fiel dem Datenhunger unserer Gesellschaft zum Opfer.

Globale Daten, lokale Speicherung

In der heutigen global vernetzten Welt stehen Unternehmen vor der Herausforderung, den steigenden Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit gerecht zu werden. Viele Länder haben Gesetze erlassen, die eine lokale Datenspeicherung vorschreiben, um die Kontrolle und Sicherheit der Daten zu gewährleisten und den Schutz der Privatsphäre zu stärken.

Diese Vorschriften, oft als Data Localization oder Data Residency

Laws bezeichnet, fordern, dass bestimmte Arten von Daten innerhalb der physischen Grenzen eines Landes gespeichert und verarbeitet werden. Dies betrifft vor allem personenbezogene und sensible Daten, die nicht ohne weiteres über Landesgrenzen hinweg übertragen werden dürfen.

Die Einhaltung dieser Gesetze ist nicht nur eine Frage der rechtlichen Compliance, sondern spielt auch eine zentrale Rolle bei der

Gewinnung und dem Erhalt des Vertrauens von Kunden und Geschäftspartnern.

Für Datacenter-Betreiber wie Vantage Data Centers bedeutet dies, dass sie nicht nur modernste Technologien zur Datenverarbeitung und -speicherung bereitstellen müssen, sondern auch sicherstellen müssen, dass ihre Infrastrukturen den jeweiligen lokalen rechtlichen Anforderungen entsprechen.



STARTSCHUSS IN DIE WETTKAMPFSAISON DER SPORTSCHÜTZEN

Der Sprint in Richtung Target geht in die zweite Vollsaison

An ersten Wettkämpfen im Jahr 2024 konnten sich die Teilnehmenden von Target Sprint Zürcher Unterland (TSZU) mit der nationalen und internationalen Konkurrenz messen. Das intensive Wintertraining zeigt seine positive Wirkung.

Rund sechs Monate dauert die Wettkampfsaison im Target Sprint. Ergo wird während den anderen sechs Monaten «nur» trainiert. Grundlagentrainings und Vertiefungen standen sowohl im Schiessen (Präzision, Abläufe, Geschwindigkeit) als auch im Sprint (Laufschulung, Ausdauer, Geschwindigkeit) auf dem Programm. Im Vorfeld der Wettkampfsaison wurden die beiden Elemente kombiniert und in Komplexübungen abgestimmt und optimiert. Wie sich das Training auswirkt, zeigen nun die verschiedenen Wettkämpfe von April bis Oktober.

Nationaler Wettkampf (NWK), Goldach SG, 28. April

Am ersten NWK der Saison war das Team von TSZU mit 7 Athletinnen



Ramona (rechts) und Patrick sprinteten auf Rang 5, mitten in die internationale Spitze.

und Athleten am Start. Dass dabei 7 Podiumsplätze (4 Kategoriensiege) resultierten, ist erwähnenswert, aber noch nicht das Hauptziel. Dazu ist die Gesamtbeteiligung an den NWK noch zu klein. Wichtiger sind die gemessenen Leistungen und die Vergleiche mit der Konkurrenz und dem Vorjahr.

Dort, wo Vergleiche machbar sind, zeigt sich die positive Wirkung des intensiven Wintertrainings. Alle Athletinnen und Athleten konnten sich in einigen oder gar allen wichtigen Elementen der Disziplin steigern. Dabei sticht vor allem die Leistung von Nils Reusser hervor. Mit zwei Laufzeiten von knapp über 5 Minuten (3 × 400 m sprinten, dazu zwei Schiesseinlagen auf je fünf Klappscheiben) erzielte er das zweitbeste Tagesergebnis über alle Kategorien.

Diese Standortbestimmung in Goldach ist ein wichtiger Anhaltspunkt, um in den Trainings gezielt an den Details zu arbeiten. Die Analysen zeigen, wo der Hebel angesetzt werden muss. Das «Target» ist klar, doch am Ziel sind wir noch lange nicht.

ISSF GP, Hódmezővásárhely (HU), 20. bis 21. April

Bereits vor Goldach war unsere Kaderathletin Ramona Elsener am ISSF GP in Ungarn im Einsatz. Leider musste sie das Einzelrennen wegen einer Fussverletzung aufgeben. Zusammen mit ihrem Partner Patrick Gal (Hombrechtikon) konnte sie im Mixed-Pair-Wettkampf jedoch den



Die Elite schießt schneller als die Senioren von TSZU.

BILDER ZVG

guten 5. Schlussrang erzielen. Ein Achtungserfolg für das noch junge Schweizer Nationalteam.

National folgen 3 NWK (Zwillikon, Hombrechtikon, Rapperswil), die Masters Serie (vier Qualifikationen plus der Final in Filzbach) sowie ein Spezialwettkampf anlässlich der 200-Jahr-Feier des Schweizerischen Schiessportverbandes (17. August in Aarau).

International wird die Schweiz an den Weltcup in Auer (IT) und Hom-

brechtikon sowie an der TS-Trophy in Steinwenden (DE) starten. Den Saisonhöhepunkt bilden die Weltmeisterschaften von 19. bis 21. Juli in Steinwenden (DE). Neben Ramona Elsener (Women) ist mit Nils Reusser (Junior Men) ein weiteres Mitglied von Target Sprint Zürcher Unterland im Aufgebot.

TSZU und die Sportschützen Glattfelden drücken die Daumen und wünschen viel Erfolg.

Heinz Gut

ANZEIGEN

Praxis Dr. med. Vilma Stalder,
Am alten Weinberg 4, 8192 Glattfelden

bleibt geschlossen vom

18. bis 29. Mai 2024

Vertretung durch:

Dr. med. St. Ebnöther, Glattfelden
Tel. 044 867 02 70 oder

in dringenden Notfällen
Notfallnummer Tel. 0800 33 66 55

Wir kaufen alle Autos
zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl
und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.

Tel. 079 584 55 55

Mail: auto.ade@gmail.com

TAG DER OFFENEN WEINKELLER

Der einheimische Wein braucht sich nicht zu verstecken

Das Herz des ehemaligen Bülacher Stadtförsters, Beat Hildebrandt, schlägt für Reben und Wein. Auch wenn er beim Tag der offenen Weinkeller nicht mitmacht, erzählt der 73-jährige Glattfelder gern von seiner Leidenschaft.

Ruth Hafner Dackerman

Im Restaurant Gleis 7 herrscht an diesem Dienstagmittag reger Betrieb. Beat Hildebrandt ist hier ein gern gesehener Gast. Seit mehreren Jahren hat sich eine Freundschaft zwischen ihm und Wirt Osman Kaziu aufgebaut. Der Bülacher Blauburgunder sei der Verkaufsschlager Nummer eins, bestätigt Kaziu. Er stammt ausschliesslich aus Bülacher Blauburgundertrauben – ein typischer Landwein, spritzig, fruchtig, mit 13 Volumenprozent nicht allzu schwer. Die Etiketten sind ein Eigenentwurf von Hildebrandt. Sie zeigen das Bülacher Rathaus samt Kirchturm im Hintergrund. «Schliesslich habe ich fast 50 Jahre für diese Stadt gearbeitet. Als Bürger von Bülach soll dies auch eine Art Wertschätzung sein.»

Früher pflegte Beat Hildebrandt den Wald und erntete Holz. Heute pflegt er Reben, erntet Trauben und macht Wein daraus. Bereits sein



Zum Sortiment gehören zwei Weissweine, ein Rosé, zwei Blauburgunder sowie ein Bülacher Sekt.

BILD RHD



Hildebrandt schenkt seinen Bülacher Blauburgunder zum Degustieren ein.

BILD RHD

Grossvater besass Reben in Bülach. «Im Jahr 1987 habe ich eine Rebfläche gekauft und Blauburgundertrauben gesetzt», erzählt der Winzer. Inzwischen erstrecken sich die Reben von Beat Hildebrandt auf rund 50 Aren in den Gebieten am Dättenberg und in Richtung Eschenmosen. Gekeltert wird der Wein in zwei Flaschengrössen in einer Produktion von 4500 bis 5000 Flaschen pro Jahr im renommierten Weingut Pircher in Eglisau. Für seinen Bülacher Barrique habe er aus dem eigenen Wald eine Eiche gefällt und mehrere Fässer küfern lassen. Das sei für ihn Nachhaltigkeit.

Eine heikle Phase für den Wein

Prognosen für den hiesigen Wein will er keine machen. «Wir haben den Wein erst, wenn er im Fass ist und der Kelterer seine Arbeit vorzüg-

lich gemacht hat.» Sorgen mache er sich derzeit aber schon. «Es ist eine heikle Phase.» Aufgrund der Kälte könnten Trauben erfrieren. Der Hagel könnte junge Triebe abschlagen, was im schlimmsten Fall einen Ernteausfall von 100 Prozent bedeuten würde. «Man lebt mit den Trauben mit.» Momentan seien die Böden aufgrund des Niederschlags sehr nass. «Stehende Nässe ist für die Trauben gefährlich.» Trotz allem sei 2024 bis jetzt kein aussergewöhnliches Jahr. Die Klimaveränderung sei spürbar, bringe aber auch Gutes. «Wir können früher ernten, und die Qualität ist besser geworden.» Die Rebanbauggebiete würden sich vom Süden nach Norden verschieben. «Im Süden gibt es zu viel Hitze und zu wenig Wasser.»

Beat Hildebrandt ist ein Naturmensch. Auch nach seiner Pensio-

nierung sei er jeden Tag draussen. Anfangs Jahr gelte es, Reben zu schneiden und anschliessend aufzubinden. Danach werde verlesen, um die Menge zu regulieren und erste Blätter zu «läuble». Ab Mitte September könne man nach weiteren Arbeiten dann auf eine gute Ernte hoffen. Ja, Wein sei einfach ein Naturprodukt – jedes Jahr anders, doch immer ein Genuss.

Kochen auch ein Hobby

Hobbys hat der ehemalige Stadtförster neben dem Wein aber noch weitere. So trifft er sich seit mehr als 30 Jahren einmal im Monat mit den Männern der Sternenchuchi Bülach. In einer Schulküche wird gekocht – jeweils von einem anderen Clubmitglied organisiert – und natürlich der entsprechende Wein dazu genossen. Auch Stadtführungen machen Beat Hildebrandt Spass, genauso wie Angebote für Schulklassen wie die kürzlich durchgeführte Baumpflanzaktion. «Den Kindern soll der Respekt vor der Natur beigebracht werden.»

Seit 15 Jahren wohnt Hildebrandt in Glattfelden und fühlt sich hier sehr wohl. Im Sommer trifft man ihn täglich im Schwimmbad an – «gut geführt, mit einem tollen Bademeisterteam». Ja, er lebe gern in Glattfelden, fügt Hildebrandt an, man habe ihn hier gut aufgenommen. Natur zum Geniessen gebe es auch in Glattfelden. «Ich habe die Natur im Herzen und versuche, diese Leidenschaft den Menschen weiterzugeben.»




Beat Hildebrandt bei den Arbeiten am Rebberg in Eschenmosen-Pfadiheim. Es gibt immer viel zu tun, bis im Herbst geerntet werden kann.



BILDER PD

Alles für Ihr Eigenheim



Lassen Sie sich beraten
058 359 46 30 | eglisau@ekzeltop.ch

EKZ Eltop



Aeschbach & Co AG
Malergeschäft

Die Maler in Ihrer Nähe

Christian Aeschbach · 044 850 14 26 · info@aeco.ch · www.aeco.ch
Niederglatt ZH · Höri ZH · Brüttisellen ZH

mähli:

Elektro Mähli GmbH ● 044 867 07 38 ● info@maehli.ch



Bi-Ba Bücherbär in der Bibliothek

Dienstag, 28. Mai 2024
9.30 Uhr

Marlies Mertl entführt Kleinkinder von ca. 1-4 Jahren in eine Welt voller Fantasie.

Kinder in Begleitung von Eltern, Grosseltern, Gottis & Göttis sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns über Ihren Besuch.



SCHULE GLATTFELDEN

EINLADUNG

Schule Glattfelden
Schul- und Gemeindebibliothek
Dorfstrasse 61
8192 Glattfelden
Tel. 044 867 13 55
bibliothek@schule-glattfelden.ch
www.bibliotheken-zh.ch
www.schule-glattfelden.ch



Kompetent, zuverlässig und innovativ in die Zukunft!



HANS DÜNKI · RAFZ
HEIZUNG · SANITÄR · REPARATUREN

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

duenki.ch 044 869 13 95



Tobias Dünki

Hier entsteht neuer Wohnraum



Bild, DesignRaum GmbH, Winterthur

von 11. April bis 10. Juni 2024 liegt der Gestaltungsplan der Eigentümerschaft Tilings AG für das Gebiet Steig bei der Gemeinde Glattfelden öffentlich auf.

Das Gebiet Steig im Zentrum von Glattfelden soll zukünftig mit einem nachhaltigen und zukunftsorientierten Projekt entwickelt werden können. Wir möchten einen Beitrag zur sinnvollen Erweiterung des Zentrums von Glattfelden leisten. Der geplante Gestaltungsplan definiert drei Baufelder für vier Neubauten und ein gemeinsames, zusammenhängendes Erdgeschoss, welches einen qualitativvollen öffentlichen Aussenraum ausgestaltet. Dieser Bereich soll Glattfelden zukünftig eine neue Qualität im Zentrum mit zusätzlichen Einkaufsmöglichkeiten, Krippen oder einem Ärztezentrum, die für alle zugänglich sind, bieten. Die Neubauten wurden sorgfältig auf den baulichen Bestand und die ortsspezifische Hanglage abgestimmt. Mit dem Richtprojekt wurde eine Bebauung gewählt, welche den Verlauf des natürlichen Terrains nur dort wesentlich verändert, wo daraus ein öffentlicher Nutzen ergeht. Ansonsten wurde auf möglichst geringe Eingriffe in den Verlauf des Terrains geachtet.

Mittels des privaten Gestaltungsplanes werden verschiedene Mehrwerte gegenüber der Regelbauweise gesichert, an denen ein öffentliches Interesse besteht:

- ✓ Sicherstellung einer (Wohn-)Überbauung, die sich architektonisch besonders auszeichnet und in ihrer zeitgenössischen und vermittelnden Architektursprache eine beispielgebende Weiterentwicklung des überkommunal bedeutenden Ortsbildes darstellt
- ✓ Einordnung der Überbauung in ein stark bewegtes Terrain
- ✓ Erstellung eines Sockelgeschosses mit öffentlichen Nutzungen, um belebte und hochwertige Aussenräume zu erreichen
- ✓ Sicherstellung der Integration in das schutzwürdige Ortsbild
- ✓ Sicherstellung von differenzierten und qualitativvollen Frei- und Erholungsflächen
- ✓ Sicherstellung einer Wohnüberbauung mit hoher Wohn- und Aufenthaltsqualität
- ✓ Ergänzung des öffentlichen Fusswegnetzes
- ✓ Sicherstellung einer rationellen, zusammengefassten, verkehrssicheren und sorgfältig in die Hanglage eingepassten Erschliessung und Parkierung
- ✓ Erweiterung des Parkplatzangebots in Übereinstimmung mit dem Anliegen der Gemeinde Glattfelden

Zum geplanten Gestaltungsplan wird eine Informationsveranstaltung stattfinden, an der wir Ihnen die Grundlagen und das Richtprojekt vorstellen möchten.

Die Veranstaltung findet am **16. Mai 2024** um 19 Uhr im «Heinrich der Seinkeller» an der Dorfstrasse 84 statt. Die Veranstaltung ist öffentlich, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Weitere Informationen finden Sie unter www.purelive.ch.